

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

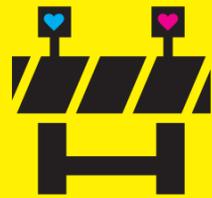
Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

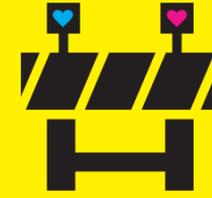
Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND
Prellbock Altona e. V.
Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND
Prellbock Altona e. V.
Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

78 % der Altonaer möchten den Bahnhof Altona behalten

Mischen Sie sich ein.

Schreiben Sie Protestmails an den 1. Bürgermeister Dr. Tschentscher, den Chef der DB, Dr. Lutz, die Chefin des Eisenbahnbundesamtes-Außenstelle Hamburg, Frau Pätzold, sowie an die Bezirksamtschefin in Altona, Frau Dr. von Berg (Grüne).

Für Protestschreiben:

- ▶ 1. Bürgermeister, Rathausplatz 1, 20095 Hamburg; peter.tschentscher@sk-hamburg.de;
- ▶ Dr. Richard Lutz, DB AG, Potsdamer Platz 2, 10795 Berlin; richard.lutz@deutschebahn.com;
- ▶ Frau von Berg, Rathaus Altona, Platz der Republik 1, 22765 Hamburg, stefanie.vonberg@altona.hamburg.de;
- ▶ Frau Claudia Pätzold, EBA-Außenstelle Hamburg/Schwerin, Schanzenstraße 80, 20357 Hamburg, PaetzoldC@eba.bund.de

Engagieren Sie sich in der Bürgerinitiative Prellbock, informieren Sie Ihre Nachbarn, Freunde, Kollegen, Kunden, Geschäftspartner. Treffen jeden 4. Mittwoch im Monat, 18.30 im großen Saal der Werkstatt 3, 1. Stock, Nernstweg 32

ALTONAS ZUKUNFT AN SPEKULANTEN VERZOCKT Wir kämpfen weiter!

Die Bürgerinitiative braucht weiterhin viel Geld. Unterstützen Sie uns bitte mit Ihrer Spende!

Spendenkonto Prellbock
DE03 8306 5408 0004 1354 90

Stichwort: Spende Prellbock
GENODEF1 SLR

VR-Bank Altenburger Land eG
PayPal: spenden@prellbock-altona.de



Für Infos: www.prellbock-altona.de
Unseren Newsletter kann man auf info@prellbock-altona.de bestellen



Zehn Jahre Prellbock ... Was haben wir erreicht?



Vor mehr als zehn Jahren wurde Prellbock gegen die Verlegungspläne für den Altonaer Regional- und Fernbahnhof gegründet, aber Deutsche Bahn (DB) und Stadt halten unbeirrt daran fest. Da fragt man sich natürlich: Hat sich unser Einsatz gelohnt? Was haben wir erreicht?

Es wäre vermessen anzunehmen, mit der Gründung einer Bürgerinitiative allein könne man ein milliardenschweres Projekt so einfach zu Fall bringen. Denn hinter dem Diebsteich-Projekt stehen mächtige Immobilien- und Kapitalinteressen. Aber es sind kleine Punkte, an denen wir unsere Erfolge messen können, und diese sind nicht zu unterschätzen:

1. Nur durch die Aktivitäten von Prellbock wurde das zerstörerische Bahnverlegungsprojekt überhaupt Gegenstand öffentlicher Diskussionen. Grüne und SPD hatten es als notwendiges Übel für die Ausweitung des Wohnungsbaus einfach durchgewunken. Heute ist das Projekt „Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona“ bundesweit bekannt.
2. In Folge der Aktivitäten von Prellbock kam es generell zu einer breiteren Diskussion über die Sinnhaftigkeit von Bahnprojekten in Hamburg wie z. B. Abriss und Neubau der Sternbrücke, der Bahnbrücke an der Schanzenstraße, der Güterverkehrsschneise im Hamburger Osten, die als S4 getarnt der Bevölkerung schmackhaft gemacht werden soll, sowie der U5.
3. Durch die Aktivitäten von Prellbock angeregt kam es zur Gründung mehrerer Bürgerinitiativen im Großraum Hamburg, wie z. B. gegen den 6-spurigen Ausbau der A23, gegen den Bau der U5, gegen das S4-Projekt.
4. Prellbock klagte gemeinsam mit dem VCD-Nord gegen den Planfeststellungsbeschluss zu Diebsteich und erreichte im August 2018 einen unbefristeten Baustopp. Denn Prellbock hatte aufgedeckt, dass die DB das Projekt ohne eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung durchziehen wollte. Leider hat der VCD 2020 einseitig die Klage zurückgezogen, sodass unsere Kritikpunkte nie gerichtlich geklärt werden konnten.
5. In Folge des Baustopps kam es zu sogenannten Faktencheckgesprächen, in denen sich die Senatoren Dressel und Tjarks sowie die DB intensiver mit unseren Argumenten auseinandersetzen mussten. Einige unserer Argumente fanden Eingang in die Parlamentsprotokolle über Bürgerschafts- und Verkehrsausschusssitzungen sowie über von uns initiierte Kleine Anfragen in der Bürgerschaft in offizielle Senatsakten. Leider hat die Diskussion mit Politik und Bahn bisher noch nicht viel gebracht. Immerhin gibt es aber seitdem ein sogenanntes Dialogforum „Schiene Altona“, welches die Diskussion zwischen Bahn, Stadt und verschiedenen Verkehrsinitiativen auf eine institutionelle Grundlage stellt. Bis heute muss man allerdings sagen, dass die Aktivitäten des Dialogforums sehr, sehr dürftig sind.
6. Durch unsere Klage konnte verhindert werden, dass die DB die Autoreisezuganlage ersatzlos schließen konnte. Das hätte das Ende von Autoreisezügen und Nachtzügen mit Autotransport bedeutet. Jetzt muss – wenn das Diebsteichprojekt am Ende der Tage wirklich durchgezogen wird, woran berechnete Zweifel bestehen – in Eidelstedt ein neues Autoreisezugterminal gebaut werden.
7. Durch die Aktivitäten von Prellbock wurde erstmals über die Kosten der Verlagerung des Bahnhofs gesprochen. Prellbock hatte von vornherein eingebracht, dass die von der DB angegebenen Kosten völlig unrealistisch seien. So musste die DB 2021 noch vor dem offiziellen ersten Spatenstich eine Kostensteigerung von 50% oder auf knapp 550 Mio. Euro einräumen. Darin sind die jüngsten Baupreissteigerungen aber nicht berücksichtigt. Prellbock wagt die Prognose, dass das Gesamtprojekt bis zur Fertigstellung insgesamt mehr als eine Milliarde Euro kosten dürfte. Kommt es zu einer ähnlichen Kostenexplosion wie bei der S-Bahnstation Ottensen, dann könnten die Kosten sogar bis auf 1,5 Milliarden Euro steigen.

8. Prellbock hat frühzeitig darauf hingewiesen, dass die Planungen für Diebsteich einen Bahnhof vorsehen, der noch nicht einmal den heutigen Bahnverkehr, der in Altona reibungslos läuft, abwickeln kann. Daraufhin sah sich die DB gezwungen, ein Gegengutachten zu organisieren. Es scheint Brisantes zu enthalten, denn es wird hermetisch unter Verschluss gehalten. Aber offensichtlich hatte Prellbock recht, denn 2021 beantragte die DB den Einbau von 21 zusätzlichen Weichen (+44 %) für den Bahnhof Diebsteich.
9. Prellbock will - neben dem Erhalt - vor allem eine Sanierung und Modernisierung des jetzigen Bahnhofs Altona erreichen. In einem ersten Schritt geht es derzeit darum, die von Stadt und Bahn bewusst herbeigeführte Verwahrlosung des Bahnhofs Altona und seines Umfeldes zu stoppen. Auf Druck von Prellbock musste zu diesem Thema ein ‚Runder Tisch‘ unter Leitung der Bezirksamtsleiterin eingerichtet werden. Somit sind jetzt die Probleme aktenkundig. Bis auf die Aufstellung eines Toilettenhäuschens sind die am Runden Tisch beschlossenen Maßnahmen allerdings noch nicht umgesetzt worden. Immerhin sah sich der Senat durch den Druck von Prellbock gezwungen sein Vorkaufsrecht für einen Teil des Bahnhofgebäudes und des Parkhauses, welches einem internationalen Hedgefonds gehörte, auszuüben. Prellbock dokumentiert seit 2022 den baulichen Zustand / Verfall des jetzigen Bahnhofs Altona.
10. Die Aktivitäten von Prellbock haben mittlerweile auch bundesweit Aufmerksamkeit gefunden, sodass das Diebsteich-Projekt mittlerweile in einem Atemzug genannt wird mit anderen unsinnigen Bahnprojekten wie Stuttgart 21, Zweite-S-Bahnstammstrecke in München, Tunnelbauwahn beim Brenner-Nordzulauf, Fernbahntunnel Frankfurt und der Fehmarnbelt-Hinterland-Anbindung.
11. Prellbock ist mittlerweile bundesweit bekannt. Wir haben das Aktionsbündnis Bahnbürgerinitiativen Deutschland (ABBD) mitgegründet und sind wichtiger Bestandteil des Gesprächskreises von Bahnexperten aus ganz Deutschland, der sich „Bürgerbahn – Denkfabrik für eine starke Schiene“ nennt und u. a. den Alternativen Geschäftsbericht zur Deutschen Bahn herausgibt.
12. Prellbock existiert seit sieben Jahren als gemeinnütziger Verein. Das gibt uns einen festen organisatorischen Rahmen. Wir haben seit 2022 auch die Anerkennung des Umweltbundesamtes als ein „eingetragener Umweltverband“ erreicht. Dies nicht zuletzt deswegen, weil wir die zerstörerischen Bahnbauaktivitäten immer auch kritisiert haben im Hinblick auf die Erfüllung der Hamburger Klimaschutzziele.
13. Prellbock ist eine Stimme, die in Hamburg nicht mehr ignoriert werden kann. Wir weisen die Verantwortlichen immer wieder auf Widersprüche hin. Wir organisieren Fachveranstaltungen, z. B. zur Ausweitung des Europäischen Nachtzug-Netzes oder zum Bau einer zweiten Eisenbahnquerung anstelle des Verbindungsbahntunnelstunnels. Wir haben Studien durchgeführt zur unzureichenden Kapazität des geplanten Diebsteich-Bahnhofes, zur Durchbindung von Regionalzuglinien am Hauptbahnhof sowie zur Optimierung des Bahnhofs Altona. Prellbock informiert mit ca. 50 Pressemitteilungen pro Jahr die Medien über kritische Fragen des ÖPNVs in Hamburg und über Probleme des bundesweiten Bahnverkehrs.

Unsere Forderungen bleiben nach wie vor:

1. Sofortiger Baustopp am Diebsteich bis auf den vollständig barrierefreien Ausbau der neuen S-Bahnstation und Wiederherstellung des Diebsteichtunnels
2. Klimagerechte Modernisierung des Bahnhofs Altona an Ort und Stelle
3. Bau einer 2. Elbquerung statt des Verbindungsbahntunnelstunnels
4. Neuordnung des Gleisvorfeldes am jetzigen Bahnhof Altona, um Flächen für den Wohnungsbau zu gewinnen
5. Sanierung muss unter Klimaschutzaspekten immer Vorrang haben vor Abriss und Neubau!